

Dezember 2019

Beschlussfassung Haushaltssatzung 2019

(es gilt das gesprochene Wort)

Sehr geehrte Frau Schmidt, sehr geehrter Herr Bürgermeister Dr. Götz, sehr geehrte Mitarbeiter der Verwaltung, liebe Gemeinderatskollegen und Kolleginnen,

wir beabsichtigen heute Abend den Haushalt für das kommende Jahr 2019 zu verabschieden.

Es gab schon schlimmere Zeiten und Ausgangssituationen um einen Haushalt zu beraten und zu beschließen.

Ich erinnere mich noch gut, vor ungefähr 10 Jahren, als wir in Zeiten der Finanzkrise die Haushaltspläne beraten und beschlossen haben. Auch damals hatten wir große Aufgaben zu bewältigen, mussten allerdings mit ganz anderen finanziellen Rahmenbedingungen wie heute zurechtkommen.

Die grundsätzlich positive Entwicklung der allgemeinen Wirtschafts- und Finanzsituation in Bund und Länder in den vergangenen Jahren hat sich auch in 2018 fortgesetzt. Die Auswirkungen sind bis in unsere Gemeinde zu spüren.

Mehreinnahmen von knapp 1,3 Millionen bei der Gewerbesteuer gegenüber dem letztjährigen Planansatz belegen dies deutlich. Weiterhin sind Mehreinnahmen bei der Grundsteuer, bei den Zuweisungen im Rahmen des kommunalen Finanzausgleiches beim Gemeindeanteil an der Umsatzsteuer und der kommunalen Investitionspauschale zu erwarten. Nachdem sich auch der Gemeindeanteil an der Einkommenssteuer sowie der Schlüsselzuweisungen planmäßig entwickeln, kann für 2018 ein deutliches Plus auf der Einnahmeseite verzeichnet werden.

Die Zahlen für die Unterhaltungs- und Bewirtschaftungsaufwendungen für 2018 liegen noch nicht vor. Deshalb kann zu den Ausgaben in diesem Bereich derzeit noch keine verlässliche Aussage getroffen werden. Da der Hauptausgabenblock die Personalausgaben sich voraussichtlich planmäßig entwickeln, und im vergangenen Jahr die Kreisumlage gesenkt wurde, werden hoffentlich keine großen Überraschungen auf der Ausgabenseite zu verzeichnen sein.

Aufgrund dieser positiven Entwicklung ist eine Zuführung von gut 4 Millionen Euro an den Vermögenshaushalt möglich.
Deshalb wurde die für 2018 eingeplante Rücklagenentnahme nicht notwendig.

Dies hat zur Folge, dass die allgemeine Rücklage ausgehend vom Rechnungsergebnis 2017 (8,5 Millionen) sich zum 31.12.2018 nochmals um ca. 1 Million auf 9,5 Millionen erhöhen wird.

Als besonders erwähnenswert erachte ich, dass unsere Großmaßnahme die grundlegende Sanierung und Teilneubau des Gerhard Schanz Sportzentrums im gesteckten Kostenrahmen abgeschlossen und zu Ende gebracht werden konnte. Natürlich ist es richtig, dass sich ab Beginn der ersten Planungen bis zur Endabrechnung die Gesamtkosten gestiegen sind.
Diese jedoch waren geplant und gewollt und wurden von uns gezielt gebilligt.

Dass dies möglich war, dazu hat sicherlich auch die gute Konjunktur der letzten Jahre beigetragen, die uns die eine oder andere dynamische Entscheidung, zum Beispiel die grundlegende Erneuerung des Parkplatzes vor dem Sportzentrum, ermöglicht und erleichtert hat.

Zum Planentwurf für 2019

Hier haben wir mit einem Gesamtvolumen von ca. 28 Millionen Euro einen absoluten Rekordhaushalt vorliegen.

Die gute konjunkturelle Entwicklung dürfte sich nach allen vorliegenden Schätzungen auch im Jahr 2019 fortsetzen, was zu einer weiter hohen bzw. einer guten Einnahmesituation führen wird. Wenn die Prognosen zutreffen ist quer durch alle Einnahmepositionen ist mit steigenden Einnahmen zu rechnen.

Einzig auf der Ausgabenseite, ist die vom Kreisrat aktuell beschlossene Erhöhung der Kreisumlage als steigender Ausgabenblock zu verzeichnen. Bei einem Umlagesatz von 30,5 % beträgt die Kreisumlage knapp 3,5 Millionen, was neben den Personalausgaben die größte Ausgabenposition wäre.

Durch die guten Zahlen ist es uns möglich, zumindest planerisch eine positive Zuführungsrate in den Vermögenshaushalt in Höhe von ca. 1,7 Millionen Euro zu erwirtschaften, was eine Erhöhung um ca. 665.000,00 Euro im Vergleich zum Vorjahreswert bedeutet.

Da wir auch 2019 große Projekte planen und durchführen werden, reichen die im Vermögenshaushalt bereitgestellten Mittel zur Finanzierung dieser vorgesehenen Investitionen vermutlich nicht aus und müssen der allgemeinen Rücklage entnommen werden. Diese geplante Rücklagenentnahme beträgt gut 2 Millionen. Weiter ist eine Kreditaufnahme zur Finanzierung von Investitionen in Höhe von

2,4 Millionen geplant. Ob diese jedoch tatsächlich notwendig sein wird, wird das kommende Jahr zeigen. Ich bin mir nicht sicher, ob wir in der Lage sind, alle geplanten Projekte letztendlich auch so durchzuführen.

Es wiederholt sich bei mir jedes Jahr bei den Haushaltsplanungen dieselbe Gefühlslage. Ist ein Großprojekt abgearbeitet, steht das nächste oder die nächsten bereits an. Es bleibt kaum Luft zum Durchatmen. Man würde sich manchmal wünschen, dass die Schlagzahl die wir gehen einmal gedrosselt wird.

Wir befinden uns in einer finanziellen Hochphase, was ja grds. positiv ist. Die Folge ist jedoch auch, dass wir uns was die Preise angeht ebenfalls in einer Hochphase befinden.

Durch den bestehenden Bauboom werden teilweise horrenden Preise im Vergleich zu wirtschaftlich schlechteren Zeiten aufgerufen.

Klar, es ist schwer zu prognostizieren und keiner will eine schlechte wirtschaftliche Situation (ich auch nicht), trotzdem wäre es manchmal angebracht oder vlt. auch klüger die eine oder andere Maßnahme erst in einer Phase umzusetzen, in der nicht die Firmen die Preise nach Belieben diktieren können, sondern in der sie froh wären Aufträge von der öffentlichen Hand zu bekommen. Bloß muss diese öffentliche Hand dann auch noch Geld haben.

Wir haben 2019 Projekte abstehen, die schon vor einiger Zeit angestoßen worden sind und die nun in die Endphase kommen wie zum Beispiel die Neugestaltung der Waldenser Anlage in Neuhengstett.

Andere Maßnahmen, wie die Sanierung der Turn- und Festhalle in Neuhengstett, entwickeln sich dynamisch. Waren hier ursprünglich einzelne Sanierungsschritte im Investitionsplan der nächsten Jahre nach und nach vorgesehen, hat das Sturmereignis im vergangenen Jahr diese Planungen komplett über den Haufen geworfen.

So kommt es und da ist auch richtig, dass wir jetzt eine Großmaßnahme mit Komplettsanierung im technischen Bereich, eine energetischer Sanierung und auch in der Wärmedämmung im Außenbereich angehen.

Das derzeit größte anstehende Projekt ist die Planung und der Neubau des Kindergartens in der Poststraße, der 2019 Fahrt aufnehmen wird.

Auch hierzu hat sich der Gemeinderat einhellig entschlossen.

Wir haben das Baugebiet in der Brunnenstraße in Neuhengstett zu entwickeln, dort die Nahwärmeversorgung umzusetzen.

Gleichzeitig haben wir beschlossen, mit dem Einbau eines Blockheizkraftwerkes in der Grundschule in Althengstett auch hier die Nahwärmeversorgung zu sichern.

Dann freue ich mich, dass wir unserer Feuerwehr, wie geplant, im nächsten ein neues Fahrzeug anschaffen werden.

Auch in unserer Gemeinde steht als großes Zukunftsinvestitionsthema die Breitbandverkabelung vorne an. Auch hier werden mit den geplanten Baugebieten, Maßnahmen und Gelder notwendig werden.

Nicht zuletzt steht die Weiterentwicklung der Hermann Hesse Bahn an, wo die Kapitaleinlagen für den Zweckverband zu erbringen sind. Wann mit den Baumaßnahmen hier bei uns im Ort begonnen wird warten wir mal ab.

Und wenn man denkt das wars, ist bei einem Blick in das Investitionsprogramm der nächsten Jahre festzustellen, dass es genau in diesem Tempo weitergehen wird.

Der GR hat sich mehrheitlich ausgesprochen neben der Brunnenstraße Baugebiete nach 13b in Althengstett und Neuhengstett sowie mittelfristig auch ein neues Baugebiet in Ottenbronn zu entwickeln.

Um nochmals den Bogen zu meinen eingangs gemachten Ausführungen zu spannen, wonach wir uns vor ca. 10 Jahren bei der Haushaltsberatung deutlich schwerer getan haben, fällt es trotz der nach wie vor großen und immensen Aufgaben, uns in diesem Jahr relativ leicht, dem vorliegenden Haushalt zuzustimmen.

Es gilt aber trotzdem wachsam zu sein und die Entwicklung in den kommenden Jahren genau zu beobachten, um dann vor unliebsamen Überraschungen gewappnet zu sein.

Ich möchte mich bei allen, insbesondere bei ihnen, Frau Schmidt, und ihren Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen in der Kämmerei recht herzlich für das Aufstellen des Zahlenwerkes bedanken.

Rainer Kömpf / 19.12.2018